

Der Jagdschutzverein Passau stellt sich vor

Der Jagdschutzverein Passau und Umgebung heißt alle Gäste des Landesjägertages 2019 herzlich willkommen. Sein Erster Vorsitzender Ernst Gerauer stellt uns hier seinen Verein vor und informiert über die jagdlichen Gegebenheiten in der Region.



Ernst Gerauer, Erster Vorsitzender des Jagdschutzvereins Passau und Umgebung

Im Großlandkreis Passau gibt es vier BJV-Kreisgruppen. Die bei der Gebietsreform eingegliederten Nachbarlandkreise Vilshofen, Griesbach und Wegscheid haben jagdlich ihre Eigenständigkeit bewahrt. Das Gebiet des Jagdschutzvereins Passau umfasst im Wesentlichen den Altlandkreis Passau und das Gebiet der kreisfreien Stadt Passau.

Wir vertreten hier etwa 435 Jägerinnen und Jäger auf einer Fläche von 42.700 Hektar. Diese teilt sich in 64 Gemeinschafts-, sechs Eigen- und zwei Staatsjagdreviere auf. Davon entfallen auf die Stadt Passau etwa 4.500 Hek-

tar jagdbare Fläche – aufgeteilt in zehn Jagdreviere.

Der Bereich unserer Kreisgruppe wird von der Donau durchtrennt. Man spricht deshalb auch von einem nördlichen und einem südlichen Landkreis Passau. Im nördlichen Teil laufen die Hügel des Bayerischen Waldes aus. In dieser Region hat der Sturm „Kolle“ 2017 in den Wäldern schwere Schäden angerichtet. Etwa 2.500 Hektar Waldfläche sind kahl, weitere 2.000 Hektar sind stark aufgelichtet. Hier muss auch die Jagd ihren Beitrag leisten, damit ein gesunder Mischwald aufwachsen kann. Aus dem Bayerischen Wald kommend, schlängelt sich die Ilz nach Passau, eine der schönsten Flusslandschaften Bayerns. Das Ilztal wurde zur Flusslandschaft des Jahres 2002 erkoren. Das untere Ilztal – nahe Passau – wurde als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Der südliche Teil, eine sehr fruchtbare Ackerlandschaft mit sehr geringem Waldanteil, ist stark von dem Fluss Rott geprägt. Hier spricht man auch vom Unteren Rottal. In dieser Auenlandschaft konnten wir früher gute Niederwildstrecken erzielen. Dann kam ein starker Einbruch, Treibjagden wurden kaum noch abgehalten. Im ab-

gelaufenen Jahr hat sich die Situation wieder etwas verbessert. Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung sowie intensive Raubwildbejagung haben hier Wirkung gezeigt, Treibjagden waren wieder möglich.

Im Osten wird unsere Kreisgruppe vom Inn zum oberösterreichischen Innviertel abgegrenzt. Mit diesen Jagdnachbarn pflegen wir freundschaftliche Beziehungen.

Seit Jahrzehnten haben wir ein engagiertes Team an Lehrkräften für die Jungjäger-Ausbildung. Das Amt für Landwirtschaft Passau ist auch Prüfungsstandort für die Jägerprüfung. Stolz sind wir auch auf unsere beiden Jagdhornbläsergruppen. Es gibt die Gruppe Passau und die Gruppe Kellberg. Letztere war sechs Mal bayerischer Landessieger in der Gruppe der gemischten Hörner. Bei Bedarf treten beide auch gemeinsam auf.

Wir haben hier hervorragende Voraussetzungen für die Ausrichtung eines Landesjägertages. Persönlich und im Namen des Jagdschutzvereins Passau wünsche ich uns allen einen informativen, erfolgreichen Landesjägertag 2019.

